

Freundschaftsspiel Chur — Lustenau 10:6 (5:3, 3:1, 2:2)

Lustenauer schlechte Verlierer

-zs- Zur Ueberbrückung der zweiwöchigen Meisterschaftspause bestritt der EHC Chur am Donnerstagabend ein Freundschaftsspiel gegen den EHC Lustenau und fertigte dabei auch den Tabellenführer der Westgruppe der zweithöchsten österreichischen Spielklasse überlegen mit 10:6 (5:3, 3:1, 2:2) ab. Leider liess die sportliche Einstellung und Fairness der Vorarlberger vieles zu wünschen übrig, was in Anbetracht des freundschaftlichen Charakters der Partie und der guten Beziehungen zwischen beiden Klubs unverständlich war.

KEB «Obere Au», Donnerstag abend, 150 Zuschauer. — SR: Voneschen und Hochholdingen.

Chur: Kälin (ab 41. Gisler); Ettisberger, Keller; Donatz, Hertner; R. Castellazzi, Koch, Berger; Pfister, Müller, Hartmann; Mettier, Theus, Laczko; Schneller, Anesini.

Lustenau: Almer (ab 21. Ender); Thiessen, Stuchly; König, Vetter; Hagen, Stengele, Mathis; Riedmann, Stefaniak, Koschier; Amann, Ritter.

Torfolge: 7. Riedmann 0:1, 10. Koch 1:1, 11. Ritter 1:2, 12. Mathis 1:3, 12. Hartmann 2:3, 12. Müller 3:3, 18. Berger 4:3, 19. Berger 5:3, 25. R. Castellazzi 6:3, 30. Berger 7:3, 32. Mathis 7:4, 39. Theus 8:4, 44. Koschier 8:5, 48. Thiessen 8:6, 50. Berger 9:6, 59. Donatz 10:6.

Strafen: Chur dreimal 2 Minuten, fünf Minuten gegen Mettier wegen hohem Stock mit Verletzung, zehn Minuten gegen Hartmann wegen Reklamieren; Lustenau fünfmal 2 Minuten und je zehn Minuten Disziplinarstrafe gegen Stefaniak und Stengele.

Bemerkungen: Chur ohne Frischknecht, Mazzoleni und Green (alle Junioren-Nationalmannschaft), U. Castellazzi (verletzt) und Caluori (beruflich verhindert).

Bis kurz vor Ende des ersten Drittels lieferten sich beide Mannschaften eine recht abwechslungsreiche und vor allem trefferrreiche Partie, an der sich die Zuschauer durchaus begeistern konnten. 90 Sekunden vor der ersten Pause nahmen die wenig rühmlichen Vorfälle dieses Freundschaftsspiels ihren Anfang: Der polnische Ex-Internationale Stefa-

niak protestierte — zwar zu Recht, aber in unqualifizierter Art und Weise — gegen einen Schiedsrichterentscheid und erhielt prompt eine Disziplinarstrafe, worauf die Mehrheit der Lustenauer demonstrativ in die Kabine ging und damit einen Spielabbruch provozierten, zu dem sich die Schiedsrichter aber glücklicherweise nicht entschlossen. Nach der Pause kamen die Vorarlberger zwar wieder vollzählig aufs Eis — aber die Atmosphäre des Spiels war nun sichtlich vergiftet, und einige Lustenauer gingen nun mehr darauf aus, auf den Mann, statt auf den Puck zu spielen, wobei sich vor allem Torhüter Ender mit seiner kriminellen Spielweise, für die er mehr als nur einmal zwei Strafminuten hätte erhalten müssen, besonders negativ hervortat.

Berger schoss vier Tore

Zum Glück liessen sich die Churer von der unfairen Gangart ihrer Gegner nicht anstecken und konzentrierten sich vor allem aufs Spielen, so dass die Partie doch noch über die Runden gebracht werden konnte, auch wenn man mehr als zweieinhalb Stunden dazu benötigte. Chur, das ohne vier seiner Stammspieler auskommen musste, zeigte sich nach anfänglichen Startschwierigkeiten seinem Gegner deutlich überlegen und nützte die Schwächen in der Abwehr der Gäste resolut, wenn auch bei weitem nicht hundertprozentig aus. Erfreulich dabei, dass Berger das Toreschiessen offensichtlich doch nicht verlernt hat — mit vier Treffern war der Churer Flügelstürmer diesmal sogar der erfolgreichste Torschütze seines Teams.